

Wahlprüfsteine 2026 zur Oberbürgermeisterwahl in Bayreuth – Antwort Dr. Andreas Zippel

Hinweis: Die folgenden Fragen an die Oberbürgermeisterkandidat*innen beziehen sich alle auf die Vorhaben der Kandidat*innen während der kommenden Amtszeit.

Klimaneutralität der Stadt Bayreuth bis 2040

Der Bayreuther Stadtrat hat 2021 den Beschluss gefasst, auf eine Klimaneutralität der Stadt in ihrer Gesamtheit, also die Aktivitäten der Stadtverwaltung als auch der Stadtgesellschaft und der Wirtschaft, bis zum Jahr 2040 hinzuarbeiten.

Frage: Mit welchen konkreten Maßnahmen werden Sie dazu beitragen, dass Bayreuth die vom Stadtrat beschlossene Klimaneutralität erreicht?

- Organisatorisch werde ich ein eigenes „Referat für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Klimaschutz“ einrichten. Damit sollen zusammengehörige Themenfelder effizienter bearbeitet, besser koordiniert und strategischer aufgestellt werden. Zudem soll der Fortschritt durch ein Klimamonitoring anhand einschlägiger Kennziffern bemessen werden. Das Klimaschutzkonzept (flankiert durch Mobilitätskonzept) dient weiterhin als strategisches Instrument, das durch konkrete Maßnahmen operationalisiert wird.
- Ich möchte Klimaschutz vor allem in kommunalen Zuständigkeiten betreiben. Alles andere kostet Ressourcen ohne Klarheit über die Erfolge oder direkter Möglichkeit des Monitorings. Im Überblick:
- In kommunaler Zuständigkeit liegen insb. die Themenfelder Klimaschutz durch Planungsrecht, Energetische Sanierung städtischer Liegenschaften, Mobilitätsinfrastruktur und die eigene Verwaltung:
 - > Durch stärkere Verschränkung von Stadtentwicklung, Wohnen und Wirtschaft kann Klimaschutz besser durch das Planungsrecht umgesetzt werden. Ich möchte z.B. stärker auf Nachverdichtung, denn auf intensive Flächenversiegelung durch neue Wohngebiete am Stadtrand setzen.
 - > Durch eine effizientere, modernere und digital arbeitende Bauverwaltung kann die Sanierung eigener Liegenschaften der Stadt Bayreuth schneller umgesetzt werden. Dies trifft z.B. für die energetische Sanierung der Schulen und Sportstätten zu.
 - > Durch eine den Umweltverbund stärkende Verkehrsinfrastruktur kann eine klimafreundliche Mobilität leichter im Alltag umgesetzt werden. Ich möchte hierzu z.B. Planungsprojekte für den Umweltverbund weiterführen, um förderfähige Projekte zu haben.
 - > Die Arbeit der Verwaltung muss massiv digitaler werden. Ich möchte hierzu z.B. ein Amt für Digitalisierung und Organisation schaffen, klar messbare Digitalisierungsziele vorgeben oder auch die kommunale Flotte wo möglich elektrifizieren und ein Fahrzeug-Pooling einführen.
 - > Über die städtischen Beteiligungen kann zudem Einfluss auf die Energieversorgung durch die Stadtwerke Bayreuth ebenso wie die Energieeffizienz städtischer Wohnungen durch die Gewog genommen werden.

Erweiterung des ‘Beirat für eine nachhaltige und stadtklimagerechte Planung und Stadtentwicklung der Stadt Bayreuth’ (kurz Klimabeirat genannt)

Der bestehende Klimabeirat sollte

- den ausdrücklichen Auftrag erhalten, den Stadtrat und seine Ausschüsse sowie die Stadtverwaltung darin zu unterstützen, dass Bayreuth gemäß gültigem Stadtratsbeschluss bis 2040 klimaneutral wird.
- entsprechend zukünftig nicht nur auf Anfrage beraten und Stellung beziehen, sondern auch umsetzungsorientiert aktiv Themen aufgreifen.

- die Klimaschutzarbeit der Stadt monitoren, mit klarem Blick auf einer sozialverträglichen Ausgestaltung und dem Ziel der Treibhausgasneutralität 2040.
- nach dem Vorbild Münchens mindestens drei von der Zivilgesellschaft gewählte Vertreter*innen der für den Klimaschutz organisierten Zivilgesellschaft einschließen.
- nach dem Vorbild Münchens grundsätzlich öffentlich tagen, mit der Möglichkeit, in gut begründeten Fällen die Öffentlichkeit von einzelnen Tagesordnungspunkten auszuschließen.
- nach dem Vorbild Münchens mindestens alle zwei bis drei Monate tagen.

Frage: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass der Klimabeirat in seinen Aufgaben, seiner Organisation und seiner Zusammensetzung entsprechend den obigen sechs Vorschlägen erweitert wird?

Ja ☒ Nein ☐

ggf. ergänzende Bemerkungen zu meiner Antwort:

- Sodenn der Klimabeirat diese Änderungen wünscht und die zeitlichen Ressourcen hat, bin ich mit einer Erweiterung grundsätzlich einverstanden. Ich würde dann jedoch die Verschränkung mit der Kommission für Mobilitätsplanung erwägen, da wir die Gremienarbeit effizient halten müssen.
- Ich bin noch nicht überzeugt, alle Sitzungen grundsätzlich öffentlich tagen zu lassen. Die nichtöffentliche Tagung von derartigen Fachgremien (nicht Ausschüssen) lässt meiner Erfahrung nach viel intensivere Fachdiskussionen und alternative Denkansätze zu. Dies wäre zu diskutieren.
- Ich bin noch nicht überzeugt, das Gremium noch intensiver tagen zu lassen. Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen benötigt nicht unerheblich Zeit, die dann nicht in die Umsetzung der Projekte geht. Darum wurden in der jetzigen Wahlperiode auch diverse ineffiziente Gremien auf meinen Antrag hin abgeschafft. Dies wäre zu diskutieren.

Zukunft und Weiterentwicklung des ÖPNV-Netzes?

Frage: Welche konkreten Ideen haben Sie für die Steigerung der Nutzung des stadtweiten ÖPNV-Netzes (z. B. verbesserte gemeinsame Angebote mit dem Landkreis)?

- Wir haben erst vor einem Jahr mit dem Nahverkehrsplan unsere Optimal-Standards für den Bayreuther ÖPNV der Zukunft aufgestellt. Er ist auf den Nahverkehrsplan des Landkreises abgestimmt. Hieran möchte ich mich bei der Weiterentwicklung orientieren.
- Verbesserungen in der Linienführung können z.B. durch stärkere Verschränkung mit den Landkreislinien (Stichworte 30 Minuten-Takt der Umlandgemeinden / Anbindung Bayreuth-Kulmbach) erreicht werden. Besonders intensiv wird der ÖPNV zu den Arbeits-Stoßzeiten genutzt, hier könnte die Linienführung zu den großen Arbeitgebern/Gewerbegebieten in Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern selbst verbessert werden.
- Verbesserungen in der Taktung wären insbesondere zum Abend notwendig, um die Fahrt z.B. in die Innenstadt zu Veranstaltungen und wieder zurück in die äußere Stadtteile zu ermöglichen.
- Um den ÖPNV attraktiver für Menschen mit Behinderung, älteren Menschen, Menschen mit Kinderwagen oder vielen Einkäufen zu machen, möchte ich den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen und die Modernisierung der Bushäuschen weiterführen.
- Insgesamt aber folgende Anmerkung der Transparenz halber: Der ÖPNV finanziert sich derzeit nur durch den funktionierenden Querverbund, d.h. die Erlöse bei Strom, Wasser und Energie. Verbesserungen sind daher nur in Abhängigkeit zu der Einnahmeseite realistisch finanzierbar.

Ausbau des Radverkehrsnetzes

Frage: Wie stehen Sie zum weiteren Ausbau des Radverkehrsnetzes und der Fahrradinfrastruktur in Bayreuth? Welche konkreten Projekte werden Sie in Ihrer Amtszeit auf den Weg bringen?

- Ziel müssen sichere und komfortable Radwege für den Alltagsverkehr sein. Aus allen positiven Beispielen europäischer Städte (auch unserer Größe) ist bekannt, dass mehr Rad nur gefahren wird, wenn gute und sichere Radinfrastruktur vorhanden ist.
- Ich möchte weiterhin Planungsprojekte initiieren und zu Ende führen, um förderfähige Projekte im Falle von guten Förderprogrammen vorrätig zu haben.
- Im Rahmen des Asphaltierungsprogramms werden jedes Jahr Straßenzüge standardmäßig saniert, entsprechende Gelder für Verkehrsinfrastruktur sind jährlich eingestellt. Hier gilt es noch stärker zu prüfen, ob bei einer Sanierung gleich etwas für den ÖPNV (z.B. barrierefreie Bushaltestellen), den Radverkehr (z.B. Anlegen/Verbreitern von eigenen Radwegen oder zumindest Sicherheitsstreifen) oder den Fußverkehr (z.B. Verbreiterung Gehwege, Änderung der Oberfläche für Barrierefreiheit, mehr Bepflanzung/Bänke) getan werden kann.
- Besonders sensibel ist der Kernbereich der Stadt, weil hier alle Verkehrsarten & Nutzungsanforderungen aufeinandertreffen. Ich halte daher die Arbeit am Fahrrad-City-Ring für immens wichtig, also einer Möglichkeit der Umfahrung der Fußgängerzone sowie eine Umfahrung des Stadtkern-Rings. So verhindert man Konflikte zw. Fußgängern – Radfahrern – Autofahrern.

Verkehrsumgestaltung Bismarckstraße und Erlanger Straße

Frage: Werden Sie sich für die Realisierung der Planungen zur Erlanger- und Bismarckstraße als Baustein für eine gleichberechtigte Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer*innen in Bayreuth einsetzen?

Ja ☒ Nein ☐

ggf. ergänzende Bemerkungen zu meiner Antwort:

Kfz-Bestand mit Verbrennungsmotor

Im Jahr 2024 waren in Bayreuth 39.152 Kraftfahrzeuge mit einem Verbrennermotor (inkl. Hybridfahrzeuge) zugelassen.

Frage: Wie viele Verbrenner (inkl. Hybridfahrzeuge) sollen im Jahr 2032, am Ende Ihrer mutmaßlichen Amtszeit, noch in Bayreuth gemeldet sein?

Keine Angabe

Frage: Wie werden Sie die Abkehr vom Verbrenner (inkl. Hybridfahrzeuge) in Bayreuth unterstützen?

- Die Nutzung von Verbrennern (inkl. Hybridfahrzeuge) ist eine private Entscheidung und liegt nicht in der kommunalen Zuständigkeit. Aus kommunaler Sicht können nur gute Umfeldbedingungen zum Umstieg auf Elektrofahrzeuge oder auf den Umweltverbund geschaffen werden.
- Bezüglich der e-Lade-Infrastruktur kann im öffentlichen Raum noch mehr Schnell-Ladesäulen durch die Stadtwerke aufgestellt werden bzw. in den Wohnungen der Gewog installiert werden. Alternativ ist auszuarbeiten, unter welchen Bedingungen für private e-Ladesäulenanbieter öffentliche Flächen zur Verfügung gestellt werden (sog. Sondernutzungserlaubnisse).
- Bezüglich der Attraktivität des Umweltverbundes siehe die Antworten zu ÖPNV-Radverkehr-Fußgänger.

Die Zukunft der Stadtwerke

Die Stadtwerke sind ein großer Arbeitgeber mit rund 450 Mitarbeiter*innen in Bayreuth. Mit dem Verkauf von Erdgas und Strom werden die Sparten Verkehrsbetriebe (Busse und Parken) sowie die Bäder querfinanziert.

Zurzeit werden 48 Prozent der Bayreuther Treibhausgas-Emissionen durch die Wärmeversorgung verursacht, hauptsächlich durch die Verbrennung von klimaschädlichem Erdgas. Der größte Gasverkäufer Bayreuths sind die Stadtwerke.

Frage: Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um eine nachhaltige, klimafreundliche und bezahlbare Wärmeversorgung ohne Erdgas in Bayreuth bis 2040 sicherzustellen?

- Da die Senkung des Energiebedarfs Privater oder die Effizienzsteigerung von Privaten (außerhalb Beratungsangeboten oder begrenzten Festsetzungsmöglichkeiten in Bebauungsplänen) nicht in kommunaler Zuständigkeit liegt, kann durch die Stadtwerke vor allem an einer Erzeugung erneuerbarer Energien hingearbeitet werden.
- Aus meiner Perspektive kommt innerhalb des Stadtgebietes wohl vor allem Solarthermie/Photovoltaik-Anlagen in Betracht, gerade auch bei städtischen Liegenschaften und Wohnbauprojekten der Gewog. Inwiefern die Beteiligung im Landkreis sinnvoll und möglich ist (z.B. durch Beteiligung an Windkraft-, Biomasse- oder Geothermieranlagen), kann ich nicht abschätzen, das wäre mit dem Landkreis und den Umlandgemeinden zu erarbeiten.
- Anmerkung: Ich bin bislang nicht in den Aufsichtsgremien der Stadtwerke.

Frage: Werden Sie die Stadtwerke bei der Entwicklung zu einem zukunftsfähigen Unternehmen unterstützen (z. B. Erschließung bzw. Ausweitung fossilfreier Geschäftsfelder wie den Betrieb von PV-,

Windkraft- und Energiespeicheranlagen, Management von Energy-Sharing-Modellen, Verkauf und Vermietung von PV-Anlagen und Wärmepumpen an Endkund*innen)?

Ja ☒ Nein ☐

ggf. ergänzende Bemerkungen zu meiner Antwort:

- Ich denke, dass ein solcher Prozess einer strategischen Neuausrichtung einer intensiven Gremienbehandlung und Abstimmung mit der Geschäftsführung bedarf. Unser Ziel muss es sein, die Kernaufgabe der Stadtwerke (= Grundversorgung der Bevölkerung mit Energie/Wasser und Nahverkehr) mit den Klimaschutzzielen und anderen Zielen (z.B. Freizeit/Bäder) soweit wie möglich in Einklang zu bringen. Inwiefern hier die regulatorischen Voraussetzungen, die Finanzierungslage und das Marktgeschehen günstig liegen, kann ich ohne internen Einblick nicht beurteilen. Andere Stadtwerke machen es aber positiv vor.
- Der Transparenz halber: Dabei muss die finanzielle Lage der Stadtwerke auf die Langzeitperspektive ausgeglichen sein (mit den üblichen Bilanzierungsmaßnahmen, die Investitionstätigkeit mit sich bringt).

Fernwärme

Frage: Planen Sie, sich für eine möglichst schnelle Umrüstung der aktuell größtenteils mit klimaschädlichem Erdgas betriebenen Fernwärmanlage auf klimafreundliche Technologien (Großwärmepumpen, industrielle Abwärme) einzusetzen?

Ja ☒ Nein ☐

ggf. ergänzende Bemerkungen zu meiner Antwort:

- Die Ergebnisse der an die Stadtwerke vergebenen, vom Institut für Energietechnik IfE unterstützten kommunalen Wärmeplanung sollten 2026 zur Verfügung stehen. Wir sollten uns hieran orientieren und möglichst schnell Planungssicherheit für den Ausbau durch die Stadtwerke für die Bevölkerung und die Wirtschaft schaffen.
- Im Übrigen siehe die obige Antwort.

Frage: Welche nächsten Schritte würden Sie zuerst forcieren?

Siehe oben, es hängt wesentlich von den Ergebnissen der Bayreuther kommunalen Wärmeplanung ab.

Stadtplanerische Schwerpunkte zur Klimaanpassung?

Der Klimawandel hat schon jetzt konkrete Auswirkungen wie extreme Hitze, Dürren, aber auch Starkregenereignisse. Dies führt zu überhitzten Innenstädten, unerträglichen Temperaturen in Gebäuden und Nutzwassermangel, auf der anderen Seite auch zu Überschwemmungen und Wasserschäden.

Frage: Welche stadtplanerischen Schwerpunkte werden Sie für eine soziale, wirksame und nachhaltige Klimaanpassung für alle Menschen der Stadtgesellschaft setzen?

- Eine schwierige Frage, da gute Stadtplanung diverse Ziele miteinander verbindet und abwägt.
- Im Kern glaube ich an eine stark Quartiersorientierte Stadtplanung, wie sie durch die Prägung Bayreuths in Stadtteilen auch dem Stadtcharakter entspricht:
 - o Neben der Innenstadt, die einen hohen Freizeit-/Konsum- und Aufenthaltscharakter hat,
 - o sowie den der Arbeit und Ausbildung zugewiesenen Gewerbe- und Industriegebieten und der Universität
 - o haben wir vor allem Wohn- und Misch-Gebiete, teilweise mit sehr starker Stadtteils-Identifikation
- Ich würde diese Stadtteile/Quartiere planerisch ins Zentrum rücken: Innerhalb eines Quartiers soll es eine gute Grundversorgung mit Einkaufs-, Betreuungs- und grundlegenden Freizeitmöglichkeiten geben, verkehrsberuhigt sein, eine Durchmischung der Bevölkerungs- und Altersgruppen geben sowie die Aufenthaltsqualität im Vordergrund stehen.
- Zwischen den Stadtteilen/Quartiere muss ein schneller und sicherer Verkehr möglich sein und auch die Rolle Bayreuths als Oberzentrum für den Landkreis beachtet werden. Das gilt vor allem für die Arbeitsbereiche der Gewerbe- und Industriegebiete sowie der Innenstadt als emotionalem Herz der Stadt Bayreuth.

Ein Hitzeaktionsplan für ganz Bayreuth?

Frage: Werden Sie sich für einen umfassenden, sozial gerechten Hitzeaktionsplan für Bayreuth einsetzen?

Ja ☒ Nein ☐

ggf. ergänzende Bemerkungen zu meiner Antwort:

- Eine Hitzeschutz-Strategie für den Stadtteil St. Georgen/Burg wurde bereits im Rahmen der Initiative „Demografiefeste Kommune“ erstellt und lässt sich sicherlich auch auf andere Stadtteile recht einfach übertragen.
- Soweit innerhalb der Stadtratsgremien die Akzeptanz da wäre, dies wieder in Beteiligungsformaten zu gestalten, die dann auch mit Mitteln zur Umsetzung verbunden sind, würde ich diese Hitzeaktionspläne auch in Zukunft in den einzelnen Stadtteilen als Bürgerbeteiligungsformate aufbauen. Die Akzeptanz für Umsetzungsmaßnahmen in der Infrastruktur vor Ort ist hierdurch deutlich höher.

Raum für Ihre persönlichen, klimapolitischen Schwerpunktthemen

Frage: Gibt es für Sie weitere wichtige Punkte zur Bayreuther Klimapolitik? Was liegt Ihnen diesbezüglich besonders am Herzen?

- Ich verwehre mich gegen die Aussage, dass Klimaschutz „nur Geld kostet“ und „on top“ kommt. Das ist eine faule Ausrede. Die Stadt muss sowieso Stadtplanungsinstrumente bedienen, muss sowieso Verkehrsinfrastruktur bereitstellen, muss sowieso städtische Liegenschaften sanieren usw. Ich bin der Überzeugung, dass wir durch eine gut durchdachte Organisationsstruktur (Neues Referat, die Angliederung am Oberbürgermeister ist ein Fehler), eine saubere Analyse der Schnittstellen zwischen Pflichtaufgaben und klimaschutzwirksamen Maßnahmen, eine durchdachte Einbindung unserer Beteiligungen und eine konsequente Umsetzung viel erreichen können.
- Ich möchte aber auch der Transparenz halber betonen, dass für mich Klimaschutz eine wichtige Querschnittsmaterie ist, die es bei vielen kommunalen Themen mit zu beachten gilt – es ist aber keine absolute Maxime für mich, sondern muss (mit der notwendigen Wichtigkeit) weiterhin mit anderen kommunalen Zielen abgewogen werden. Oft wird es sich jedoch überschneiden (Wenn ich z.B. Schulen für einen exzellenten Bildungsstandort saniere, so kann ich das gleich energetisch wertvoll ausgestalten).
- Und eine letzte Anmerkung: Wir werden die Klimaziele für Bayreuth nicht durch blumige Reden und viel „Buzz-Word-Dropping“ erreichen, sondern nur durch professionelles, fachkundiges und sachliches Handeln. Dieser Herausforderung möchte ich mich als Oberbürgermeister stellen.